

Über die Weser zur A 270

„Wahlkampfspaß“: CDU-Vorschlag für B 212 Neu stößt auf Unverständnis

Von unserem Mitarbeiter
Georg Jauken

LEMWERDER-MOTZEN. Die Kommentare bewegen sich zwischen „Wahlkampfgetöse“, „Posse“ und „Lachnummer“. Stein des Anstoßes sind die jüngsten Vorschläge der Delmenhorster Landtagsabgeordneten Annette Schwarz für eine alternative Planung der Bundesstraße 212. Die CDU-Politikerin hält an ihrer Idee fest und spricht von einer „Alternative, über die es sich nachzudenken lohnt.“

Gemeinsam mit ihrem Parteikollegen Ansgar Focke (Ganderkesee) plädiert die CDU-Landtagsabgeordnete seit einigen Tagen dafür, den Verkehr aus der nördlichen Wesermarsch von der Huntebrücke über die neue B 212 und die Motzener Straße weiter über die Weser an die bereits vorhandene A 270 an das Autobahnnetz anzuschließen. Der Straßenneubau zwischen Harmenhausen und der bislang geplanten Anschlussstelle „Güterverkehrszentrum West“ (Stromer Landstraße) an die A 281 könnte entfallen. Den Kritikern des Straßenbauprojektes in Delmenhorst und der Gemeinde Ganderkesee, die eine Zerschneidung ihrer Ortschaf-

ten, befürchten, käme diese „CDU-Variante“ entgegen. Vermieden würde auch, dass wie bislang einkalkuliert in absehbarer Zeit 22 000 Fahrzeuge pro Tag über die Stedinger Straße in Delmenhorst rollen. Annette Schwarz' Wahlkreis wäre nicht mehr vom Bau der B 212 Neu betroffen.

„Es ist sicherlich ein ehrenwertes Ziel, vorhandene Infrastruktur zu nutzen und nicht zusätzliche Straßen zu bauen“, kommentiert Harald Schöne von der FDP Lemwerder den Vorschlag noch am freundlichsten. Diese „CDU-Variante“ hält aber nicht nur er für völlig unrealistisch. „Es wird sicherlich keine zwei Weserquerungen in einem Abschnitt von elf Kilometern geben“, glaubt Schöne. Die wäre aber nötig, um den Verkehr der B 212 über Bremen-Nord auf die A 270 und A 27 zu leiten.

Auch aus Sicht von Hans-Joachim Beckmann gehört der Vorschlag in die Kategorie Wahlkampf. „Am 28. Januar ist das Thema durch“, prophezeit Lemwerders Bürgermeister. Würde die Schwarz-Variante realisiert, müssten die Gewerbegebiete Lemwerders weiter ohne direkten Anschluss an das Fernstraßennetz auskommen. Dabei soll gerade die Aussicht auf eine bessere Anbindung

helfen, die schwer zu vermarktenden Gewerbeflächen in Deichshausen an den Käufer zu bringen. Beckmann hat denn auch kein Verständnis für den neuen Vorschlag, nachdem seit Jahren gemeinsam an den Plänen für die B 212 Neu gearbeitet wurde. Im übrigen würden sich die Verkehre die kürzesten Wege suchen. Soll heißen: Der Lkw-Verkehr werde über Bardewisch und Altenesch, Deichshausen und Sandhausen zum Güterverkehrszentrum fahren.

Mehr als einen „Wahlkampfspaß“, den man nicht ernst nehmen kann, vermag auch Blumenthals Ortsamtsleiter Erik Petersen nicht in dem Schwarz-Vorschlag zu erkennen. In den kommenden zwei Jahren werde die B 74 bis Farge verlängert. „Dann ist auf Bremer Seite alles geregelt.“

In Delmenhorst, sagt Annette Schwarz, sei der Vorschlag hingegen durchaus positiv aufgenommen worden. Dann verweist sie auf das Vogelschutz- und FFH-Gebiet, das bei einem Verzicht auf den Weiterbau der B 212 bis zur Stromer Landstraße geschont würde. Im Zuge des Raumordnungsverfahrens will sie für die Alternativtrasse werben. „Ich muss mich nicht an Denkverbote halten.“